



## Behandlung der Kurzsichtigkeit bei Schulkindern mit Atropin Augentropfen

Der Wirkstoff Atropin kann in einer niedrigen Konzentration die Entwicklung der zunehmenden Kurzsichtigkeit (Myopie) wesentlich bremsen.

Studien zeigen, dass in 5 Jahren die Zunahme durchschnittlich um die Hälfte verringert wird: z.B. statt -5 Dioptrien Zuwachs nur -2,5 Dioptrien Zuwachs.

Bisher wurden systematische Studien mit Kindern durchgeführt, die im Schulalter waren - untersuchtes Alter 6-15 Jahre. Daher sind derzeit noch keine sicheren Aussagen für ältere Menschen möglich.

### Wie wird behandelt?

Es wird eine stark verdünnte Lösung (0,01%) als Augentropfen eingesetzt, die die Pupillenweite und Naheinstellungsreaktion wenig beeinflusst.

Die Gabe erfolgt jeweils abends in den unteren Bindehautsack. Aufgrund des für die Tropfenstabilität erforderlichen Säuregehalts können die Augen etwas brennen. Selten wurden allergische Reaktionen beobachtet.

Ergänzend oder anstelle von Tropfen können spezielle Kontaktlinsen eingesetzt werden, um die Kurzsichtigkeitszunahme zu bremsen.

### Augenärztliche Beratung und Therapiekontrolle

Bitte besprechen Sie in Ruhe mit Ihrem Augenarzt, ob bei Ihrem Kind die Tropfen-Anwendung sinnvoll ist. Der Behandlungserfolg kann am besten durch regelmässige Tropfenuntersuchungen mit Cyclopentolat überprüft werden. Wir empfehlen diese einmal jährlich.

### Organisatorische Hinweise

Bitte beachten Sie die Vorgaben, die für die Tropfen bezüglich der Lagerungstemperatur (kühl oder Raumtemperatur) und Haltbarkeit (ungeöffnet ca. 6 Monate) nach Anbruch (ca. 6 Wochen) zu beachten sind. Wie alle Medikamente ist dieses Präparat sicher vor Kindern und Jugendlichen zu verwahren.

Weil für die Behandlung kein Präparat verfügbar oder zugelassen ist, handelt es sich um eine "off label" Behandlung: Heilbehandlung mit nicht zugelassenem Medikament. Dafür ist die schriftliche Aufklärung und Einwilligung sowie die Kostenübernahme der Sorgeberechtigten erforderlich.

Warnhinweis: Atropin ist in größeren Mengen giftig. Daher sollen die Tropfen unbedingt sicher und geschützt vor Kindern aufbewahrt werden. Anzeichen einer Vergiftung können sein: Mundtrockenheit, Schwindel, Harnverhalt, Benommenheit oder Bewusstlosigkeit, Hautrötung. Für den Fall einer vermuteten Vergiftung z.B. durch Trinken oder grossflächiges Einreiben wenden Sie sich an einen Notfallarzt (Notruf 112) bzw. eine Giftinformationszentrale.

Diese kausale Therapie ist nicht im Leistungsumfang der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) enthalten. Sie wird daher gegen ein maßvolles Honorar als privatärztliche Leistung abgerechnet.

**Bitte vereinbaren Sie einen Termin zur Beratung: Tel. 0212 / 205 243**